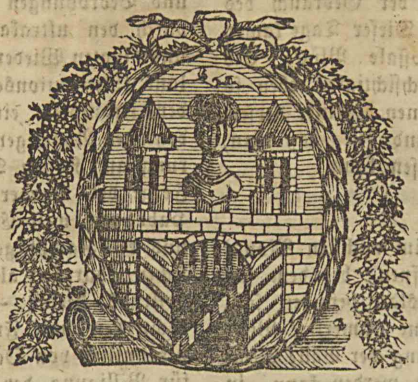
Grünberger  Wochenblatt.

35. Jahrgang. № 76.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 22. September 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

*Imaginairer Werth der feinen nachgemachten Cigarren-Sorten. So lange feine Cigarren fabricirt werden, so lange hat auch eine Meinungsverschiedenheit über den wirklichen Werth derselben obgewaltet. Von den höchsten Ständen bis zum Schiffsjungen herab ist Jeder für seine getroffene Wahl eingenommen, und in der Meinung, wirklicher Kenner zu sein, vertheidigt Jeder die vermeintlich hervortretenden Eigenschaften seines Glimmstengels — ohne auch nur entfernt vielleicht die geringste Sachkenntniß zu besitzen. Wem ist es nicht in der gebildeten Gesellschaft begegnet, daß ihm eine Cigarre offerirt wurde, welche das kostbarste Gewächs enthalten sollte, was die liebe Natur nur je hervorzubringen vermochte? Wie viele Schiffskapitaine bringen Cigarren direct von Havanna mit, die sich mit Nichts in der Welt vergleichen lassen sollen? und wie Mancher will sogar Beziehungen in Spanien haben, durch welche es ihm gelungen sein sollte, die echten Manilla-Cigarren — die bekanntlich für die spanische Regierung ausschließlich gearbeitet werden, als besondere Begünstigung zu enorm hohen Preisen direct von der Quelle bezogen zu haben? Je schwieriger die Verhältnisse zur Ermittelung dieser Cigarren-Sorten gewesen sein sollen, desto höher wird der Werth derselben in Anschlag gebracht, ohne jemals dem innern Gehalte derselben auch nur den wahrscheinlichsten Gedanken an eine irgend mögliche reelle Werthberechnung zugewandt zu haben. Die Liebhaberei und Einbildung für dieses dampfende Kraut geht sogar soweit, daß Cigarren schon von 200 bis 1000 Thaler per tausend Stück verkauft wurden, so zwar, als wenn sich an jede Cigarre gewissermaßen eine weltliche Bedeutung anknüpfte. Wer indessen die Fabrikation der feinen Cigarren kennt, oder nur einigermaßen in's Auge gefaßt, und sich mit den Preisen des Rohmaterials vertraut gemacht hat, der wird zu seinem Schrecken gewahr werden, wie einfach und natürlich sich die Sache aufklärt. Das Deckblatt, welches ausgerippt nur aus den besten und nicht verletzten Blättern geschnitten werden kann, überstieg in letzter Zeit, in welcher die Preise der Tabake ohnedies außergewöhnlich hoch standen, beiläufig den mehrfachen Betrag der Einlage. Tausend Stück Cigarren je nach ihrer Größe und Dicke wiegen zwischen 10 und 15 Pfd. Schlagen wir nun den Werth des Deckblattes zu den höchsten Preisen und die Einlage nach Qualität ebenfalls zu den höchsten Notirungen an, so ergiebt sich durchschnittlich folgende Berechnung: tausend Stück Cigarren zwischen 10 und 15 Pfd. zuzüglich des Abfalls und der von den entrippten Blättern übrigen Stengel oder Stiele, an Tabakswerth . . . . . Preuß. Thlr. 11.
Arbeitslohn, sehr hoch angeschlagen . . . „ „ 4.
Zusammen . . . . . Preuß. Thlr. 15.
Hierzu kommt noch Localmiethe, Feuerung und Licht, welche der Fabrikant dem Arbeiter stellen muß, Zinsen vom Einkaufskapitale durch längeres Lagern der Cigarren, worin bei einer feinen Cigarre der eigentliche erhöhte Werth liegt, so muß zum Preise von 25 bis 30 Preuß. Thalern per Tausend der größte Feinschmecker zu befriedigen sein. Da indessen die Cigarren in neuerer Zeit nicht mehr durch Menschenhände, sondern durch bereits schon weit verbreitete Maschinen gemacht zu werden brauchen, so stellen sich die Fabrikationskosten noch billiger heraus; demnach erscheint es um somehr gerechtfertigt, daß für 15 bis 30 Thaler per tausend Stück jedem Anspruche genügt werden kann. Im deutschen Zollvereinsgebiete berechnen sich die feinen Cigarren um jene Differenz höher, welche der Eingangszoll auf die ausländischen oder überseeischen Blätter beträgt.

*Die Chronik der Urwelt sind die Steinkohlen; sie sammelten allein Abbildungen damals lebender Thiere, Pflanzen, Früchte und Blätter. In England findet man Steinkohlen 2000 Fuß, in Frankreich gar 8000 Fuß unter der Meeresfläche, in Peru dagegen 14,000 Fuß über derselben. Nach den Versuchen, die Bischoff anstellte, braucht die Steinkohle zu ihrer Verkohlung 9 Mill. Jahre, da sich in 1000 Jahren eine Kohlenschicht von nur drei Fuß bildet

*In der Schweiz wurde der Versuch gemacht, auf dem Rücken von Artilleristen Kanonen und Lafetten auf den 7000 Fuß hohen Pilatusberg bringen zu lassen. Zum Erstenmale krachten dort oben die Geschütze zur Verwunderung der untern Thalbewohner.

* Mit jedem Tage nimmt in London der Gebrauch des Eises zu. Man baut ungeheure Eiskeller. Dieser Tage kamen für den Eislieferanten der Königin kolossale Blöcke Eis aus Norwegen an, die sich durch ihre Durchsichtigkeit eben so sehr, als durch ihre Massenhaftigkeit auszeichnen. Einer derselben ist sieben Tonnen schwer und so klar und hell, daß man, wie eine Zeitung meldet, durch den Block lesen kann.

* Zwischen Berlin und Breslau wird im nächsten Monat eine Gesellschaft ein Preis-Billardspiel eröffnen, bei dem sich ein Spieler in Berlin, der andere in Breslau befinden soll. Die beiden Billards werden durch ganz kleine numerirte Vierecke gezeichnet sein, damit nach jeder Bewegung der Bälle Demjenigen, der zum Spiele kommt, angegeben werden kann, in welche Stellung er seinen Ball bringen muß.

* Der Zuwachs, welchen die preuß. Armee durch die theilweise Beibehaltung der Kriegsformation erhalten hat, beträgt überhaupt, die Artillerie, Pioniere und Train-Battaillone hierbei inbegriffen, mindestens 60,000 Mann, wovon die 116 Landwehr-Stamm-Battaillone zu 450 Köpfen ein jedes, allein 52,000 Mann und die Ersatz-Schwadronen der Cavallerie 4750 Pferde für sich in Anspruch nehmen, so daß also die gesammte Armeestärke wohl noch zwischen 195—200,000 Mann betragen dürfte, während sich die höchste Friedensstärke sonst nur auf 142,412 Köpfe belief. Die Extra-Ausgaben für diesen Mehrbestand können etwa auf 6 Mill. jährlich veranschlagt werden.

* Der 1859er. Dem „Frkf. J." wird aus Wiesbaden, 22. Aug., geschrieben: „Was Niemand erwartet, scheint wahr werden zu wollen: nach zwei vortrefflichen Weinjahren bekommen wir ein drittes, welches seinen Vorgängern den Preis und die Krone streitig macht und vielleicht Alles übertrifft, was bis jetzt in den rheinischen Kellern gegährt und sich geklärt hat."

* Die bei Perthes in Gotha unlängst erschienene Karte der „westdeutschen Grenzlande" mahnt — durch die sorgfältig eingetragene französisch-deutsche Sprachgrenze — an die schönen Provinzen, die Deutschland eine nach der andern an Frankreich verloren hat. — Der erste Verlust, der nach jener Seite hin traf, war bekanntlich die Besetzung der drei Bishümer Metz, Toul und Verdun durch den französ. König Heinrich II. um die Mitte des 16. Jahrhunderts, welcher dann deren entschiedene Abtretung im westphälischen Frieden folgte. Nun geschah aber jene Besetzung in Folge eines Vertrages des französischen Königs mit dem Kurfürsten Moritz von Sachsen, welcher, nachdem er zuvor seine natürlichen Bundesgenossen, die Glieder des schmalkaldischen Bundes, im Kampfe gegen Kaiser Karl V. aus ehrgeizigen Absichten treulos im Stich gelassen, wider denselben Kaiser Karl, weil dieser Deutschland und insbesondere die protestantischen Stände mit völliger Zwingherrschaft bedrohte, ausländische Bundesgenossenschaft suchte. — Im westphälischen Frieden ging außer jenen drei Bisthümern bekanntlich auch das schöne Elsaß verloren. Der 30jährige Krieg aber, der diesen Frieden veranlaßte, entstand in Folge der Bedrückungen und Bedrohungen des protestantischen Theils in Deutschlands durch den ultrakatholischen Ferdinand und seine Politik der unbedingten Wiederherstellung der Herrschaft Roms über Deutschland (Restitutionsedikt)! Jene schlimmste Wendung aber, welche den Franzosen eine so verhängnißvolle Einmischung in die deutschen Angelegenheiten und eine so ungeheure Selbstbereicherung auf Kosten Deutschlands gestattete, war größtentheils die Folge des Prager Separat-Friedens zwischen Kursachsen und Habsburg, weil Ersteres seine Glaubensgenossen im Stich ließ und den Kampf gegen Letzteres — der damit seinen ursprünglichen Charakter als Kampf für die unterdrückte Religionsfreiheit vollends verlor — gänzlich in die Hände der Ausländer, Schweden und Franzosen spielte. — Lothringen endlich war bekanntlich von Oesterreich an Frankreich versprochen, als Preis für Billigung der pragmatischen Sanction, wirklich abgetreten in Folge des polnischen Erbfolgekrieges, welchen Oesterreich und Sachsen gegen Frankreich unternahm, um dem Kurfürsten von Sachsen die polnische Krone zuzuwenden.

* Wien, den 3. Sept. Ueber die heurige Ernte langen aus allen Theilen der Monarchie die überschwänglichsten Berichte ein. Namentlich in Ungarn übersteigt der Erntesegen alle Hoffnungen und Voraussagungen. Dieses fruchtbare Land war von jeher die Kornkammer der Monarchie, heuer aber ersticken die Producenten in Ungarn im Ueberfluß. Ungeheure unabsehbare Landstriche auf dem rechten Donau-Ufer, insbesondere von Raab bis Stuhlweißenburg und darüber hinaus, sind mit dem abgeschnittenen Getreide aller Fruchtgattungen bedeckt, welches die Eigenthümer liegen lassen, weil bei den niedrigen Getreidepreisen und den hohen Arbeitslöhnen die Einfuhr und der Abdrusch des Getreides die darauf verwandte Mühe und Unkosten nicht lohnen würde!

* Der Eingang zum alten Museum in Berlin wird mit einer zweiten Thür versehen. Es ist dies ein Werk, welches die Kunst in 13 Jahren geschaffen hat, und das die berühmten Thüren an der St. Magdalenen-Kirche und am Pantheon zu Paris bei weitem übertrifft. Die Thür besteht aus zwei Flügeln, welche eine Höhe von 17 Fuß 4 Zoll und eine Tiefe zusammen von 10 Fuß haben. Sie wiegt 150 Ctr. und der Kostenpreis beträgt 24,000 Thlr.

* Ein Naturwunder der eigenthümlichsten Art ist der gefrorene Brunnen bei Brandon im Staate Vermont. Nicht nur der Brunnen selbst, sondern der ganze Boden in seiner Nähe ist einige Fuß tief gefroren. Brandon ist dadurch ein Wallfahrtsort für amerikanische Naturforscher geworden, deren Berichte zu erwarten sind. Die bis jetzt aufgestellten Hypothesen zur Erklärung des Phänomens sind nicht geeignet, die Wißbegierde zu befriedigen.

* Die Kropfgänse, in Ungarn seit lange nicht gesehen, sind heuer an den Ufern der Alföld, Berettyo und Körös so zahlreich erschienen, daß ein Doppelschuß, der auf einen Schwarm dieser Wasservögel gerichtet wurde, zehn Stück derselben erlegte.

Inserate.

Auf Grund nachstehenden Rescripts der Königlichen Regierung:

Auf den von dem Magistrat und dem Herrn Commerzienrath Förster daselbst gemeinschaftlich gestellten Antrag vom 13. d. M., wollen wir, im Einverständniß mit dem Herrn Provinzial-Steuer-Director, die Erhebung eines halbmeiligen Chausseegeldes auf der Kühnau-Kramper Chaussee, im Zollhause zu Kühnau, von heute ab, genehmigen.

Eine hierauf bezügliche Bekanntmachung wird im nächsten Stück unseres Amtsblattes erscheinen.

Liegnitz, den 19. Septbr. 1859.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.
(gez.) v. Wegnern.

An den Magistrat in Grünberg.
I. G. 4907 XIII.

wird mit der qu. Chausseegeld-Erhebung mit dem 20. September begonnen.

Bekanntmachung.

Der Stadthaushaltsetat für die nächsten 3 Jahre $18\frac{60}{62}$ wird nach §. 66 der Städte-Ordnung von Mittwoch den 21sten d M. acht Tage hindurch auf der rathhäuslichen Kanzlei zur Einsicht der hiesigen Einwohnerschaft offen liegen.

In Gemäßheit des § 65 der Verordnung vom 3. Januar 1849 wird die Urliste der für die nächste Schwurgerichtsperiode zu Geschworenen wählbaren Personen des Grünberger Kreises am **26sten, 27sten und 28sten d. M.** im landräthlichen Amtslokale hierselbst während der Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen, damit Diejenigen, welche darin ohne Grund übergangen, oder ohne Berücksichtigung des etwaigen Befreiungsgrundes eingetragen zu sein glauben, ihre Einwendungen zu Protokoll anmelden und die nachträgliche Eintragung oder Löschung beantragen können.

Bekanntmachung.

Die am **26. September** c. stattfindende gerichtliche Auktion abgepfändeter Sachen beginnt **Morgens um 10 Uhr** im Auktionszimmer Nr. 5 hiesigen Gerichtshauses.

In dieser Auktion kommen u. A. eine Parthie cassirte Akten, theils zum Einstampfen, theils zum Verbrauch als Maculatur, zum Verkauf.

Grünberg, den 20. September 1859.

Kliesch, gerichtl. Aukt.-Commiss.

Verkauf.

Der Kaufmann Eichmann'sche Weinberg auf dem Patzgall wird mit der Erndte am **26. September d. J. Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle in einzelnen Abtheilungen meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich wegen der Besichtigung und Kaufbedingungen nur an Herrn Carl Prüfer, Berlinerstraße Nr. 60, wenden.

Das Dominium Mittel-Ochel-Hermsdorf verkauft am **Dienstag den 27sten** h. an der Grenze mit Heinersdorf, nahe der Halbmeilmühle gegen gleich baare Bezahlung

40 Klaftern kiefern Scheitholz,
25 " " Knüppelholz,
100 Haufen " Reisig.

Rendezvous **um 9 Uhr Vormittag** an Ort und Stelle bei der Fabrik. Ebendaselbst die näheren Bedingungen.

Auch stehen auf demselben Dominium nahe der Straße nach Droseheydau 5 Klaftern Erlenholz täglich zum Verkauf.

☞ Ein junger Forstmann, der seine Lehrzeit in einer Königl. Oberförsterei überstanden hat und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht bald ein Unterkommen. Das Nähere in der Exped. d Bl.

Nach dem Rathe erfahrener Landwirthe empfehlen wir unseren werthen Mitbürgern die Kartoffeln diesen Herbst **so lange wie irgend möglich** in der Erde zu belassen.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Handschriften-Beurtheilungen.

Meine Beurtheilungen von Handschriften, die 5 Jahre hindurch in der „Illustrirten Zeitung" Furore machten, sind wohlbekannt. Diese Beurtheilungen gebe ich jetzt brieflich und zwar in einem gedruckten Formulare, das auf 72 Fragen über Anlagen, Fähigkeiten, Geist, Temperament, Leidenschaften u. s. w. ausführliche und bestimmte Antwort gibt. Es bedarf nur der Einsendung einer beliebigen Zeile. Specielle Fragen zu stellen, ist nicht nöthig, da alle beliebten Fragen in dem Schema bereits berücksichtigt sind. Angabe des Namens ist auch nicht erforderlich, da die Beurtheilungen auf Wunsch unter einer Chiffre poste restante abgegeben werden. Honorar für jede Beurtheilung 1 Rthl. franco (2 Fl. unfrancirt.) — Zur Bequemlichkeit Aller, die eine Beurtheilung ihrer Handschrift wünschen, hat sich die Expedition dieses Blattes bereit erklärt, Aufträge für mich anzunehmen.

Neu-Schönfeld bei Leipzig, im September, 1859.

Adolf Henze.

Am 20. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 36te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite
Anhalt-Dessau.	
Herzoglich Anhalt-Dessau-Cöthen'sche Prämien-Anl.	196
Baden.	
Badische 50 fl.	195
Bayern.	
Bayerische Eisenbahnschuld	194
5% Prioritätsanl. der Ludwigshafen Bexbacher (Pfälzischen Ludwigs-) Bahn	194
Belgien.	
Stadt Lütticher 80 Frcs. Loose	194
Oesterreich.	
Gräfl. Johann Baptist v. Batthyanische 4½% Anleihe von 1838	194
Preussen.	
Preussische Staats-Prämien-Anleihe von 1855	196
3½ und 4½% Berliner Stadt-Obligationen	196
Russland.	
Russische 4% Schatz-Obligationen	196

Schul-Anzeige.

Das Sommer-Semester bei der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Schule schließt Sonnabend den 24 September

Die feierliche Entlassung der Abiturienten findet **Freitag den 23. September Nachmittag 2 Uhr** in öffentlicher Schul-Versammlung statt.

Das neue Semester beginnt **Dienstag den 4. Oktober.**

Zur Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler bin ich während der Ferien täglich in den Morgenstunden von 9—12 Uhr bereit.

Grünberg, den 20. September 1859.

Brandt.

Frische getrocknete **Blaubeeren** empfiehlt billigst

Ernst Th. Franke.

Empfehlenswerthe Lehrbücher der englischen Sprache

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

Poetical Gleanings.

A selection of english poems for schools and private families.

Compiled by

Ernestine Kobert.

Auch unter dem Titel:

Poetische Aehrenlese.

Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus.

8. geh Preis 10 Sgr.

Eine nette Sammlung zum Auswendiglernen geeigneter Gedichte für obere Classen, besonders der höheren Töchterschulen

---

Schulgrammatik der englischen Sprache.

Ein Lehrbuch in zwei Lehrgängen für Realschulen, Handels-Lehranstalten und höhere Töchterschulen, so wie für den Privatunterricht von

Dr. W. Zimmermann,

Lehrer an der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Leipzig.

Erster Lehrgang. Fünfte Auflage.

gr. 8. geh. Preis 20 Sgr

Zimmermann's Grammatik ist als eines der besten Lehrbücher anerkannt und hat bereits in vielen Schulen Eingang gefunden. Schuldirectoren und Lehrern der englische Sprache darf bei Einführung neuer Lehrbücher diese revidirte fünfte Auflage mit Recht empfohlen werden.

Halle, im August 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Blaubeeren

hält dieses Jahr vorräthig

Eduard Seidel.

Im Verlage von W. Erbe in Hoyerswerda ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Neuester

Traumdeuter.

Aus

den Papieren der berühmten Wahrsagerin

Mlle. Le Normand,

in Paris.

Siebente Auflage.

Preis 3 Sgr.

Deutsches

Taschen-Liederbuch.

Eine Auswahl von mehr als 200 der beliebtesten

Vaterlands-, Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Opern- und Gesellschaftslieder.

Preis 5 Sgr.

Ich habe die Viehhändler Förster aus Drentkau wörtlich beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen, ich erkläre sie für ehrliche, rechtschaffene Leute u. warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. — Rohrwiese.

Forkert, Gastwirth.

Im Verlage von C. A. P. Borndrück in Neusalza erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Thierbilder.

Ein Bilderbuch für artige Kinder.

Mit 30 bunten Bildern.

8°. In elegantem Umschlag cartonnirt.

Preis 2½ Sgr.

Wollenes Strickgarn

empfiehlt in größter Auswahl

Wwe. **Philippson.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 9. August. Maler O. A. F. Linckelmann eine T., Henr. Elise. — Den 5. September. Glasermeister E. G. Schultz eine T., Aug. Mathilde. Lohgerber F. A. Gärtich eine T., Frieder. Louise. — Den 8. Tuchmachergef. E. W. Schlosser eine T., Emilie Mathilde Emma. Maurergef. C. J. Bohne ein S., Carl Jul. Aug. — Den 9. Fleischermstr. F. S. E. Sommer ein S., With. Samuel Richard. Böttchergef. J. A. E. Hütter eine T., Emilie Emma. Häusl. G. Hartwig in Sawade ein S., Joh. Gottfr. Reinh. — Den 11. verstorb. Wirthschaftsinspektor O. C. Stettinius eine T., Aug. Carol. Marie. Schlossergef. H. E. A. Ast ein S., Herrm. Gust. Jul. — Den 12. Einw. G. Franke in Wittgenau eine T., Joh. Ernest. Paul. — Den 14. Häusl. J. F. Hentschke in Kühnau eine T., Joh. Ernest. Paul. Häusler. J. E. Großmann in Lawalde ein S., Joh. Wilhelm.

Getraute.

Den 19. Sptbr. Kürschnermstr. C. H. W. Hennig aus Sorau mit Jgfr. Paul. Wilhelm. Erdmuthe Below.

Gestorbene.

Den 14. Septbr. Tuchbereitergef. J. G. Wiesner, 73 J. 6 M. 16 T. (Wassersucht.) Sattlergef. W. H. Eckarth, 50 J. 8 M. 21 T. (Abzehrung.) Des Tagearbeiter J. C. F. Rätel Ehefr., Joh. Christ geb. Adolph 50 J. 9 M. 5 T. (Unterleibsentzündung.) — Des Böttchergesellen J. A. E. Hütter T., Emilie Emma 10 T. (Krämpfe.) Des Häusl. J. F. Hentschke in Kühnau T., Johanne Christ. Pauline 5 T. (Krämpfe.) — Den 20. Des Gärtner C. Kühn in Lawalde T., Helene Pauline 8 M. 13 T. (Brechruhr.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

(Michaelisfest.)

Vormittagspr: Herr Prediger Müller.

Nachmittagspr.: Hr. Krs.-Vicar Rambausek.

Alizarin-Dinte

empfiehlt **W. Levysohn.**

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 19. September. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.	Görlitz, den 15. September. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.	Sorau, den 10. September. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.
Weizen	2	7	6	1	22	6	2	20		2								
Roggen	1	15		1	12	6	1	22	6	1	15		1	16	3	1	15	
Gerste, große	1	17	6	1	10		1	10		1	5							
= kleine																		
Hafer		27	6		25		1				25		1					
Erbsen							2	18	9	2	12	6						
Hirse	3	6		3	6													
Kartoffeln		24			20			20			16			20				
Heu, d. Ctr.		20			15			22	6		17	6						
Stroh, d. Sch.	5			4	15		5			4	15							

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.